

FonoPost

FONOFORUM · Redaktion · Postfach 1140 · 4800 Bielefeld 1

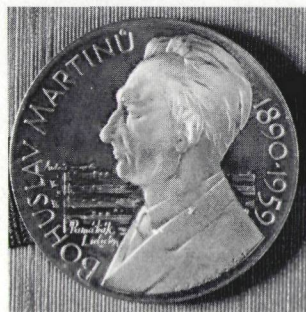
Ausgezählt

Ihr Juli-Heft war ja nun wirklich das Vorletzte!

Heinrich W. Walter,
München

Martinů-Renaissance

FonoForum 5/1980, 6/1980: Ein Vergessener meldet sich zurück - Bohuslav Martinů



Martinů-Gedenkmünze

Über die beiden Martinů-Beiträge habe ich mich riesig gefreut, zumal die Darstellung in FonoForum 5/1980 und 6/1980 vorbildlich geglückt ist. Viele Leser werden die Martinů-Bücher über Leben und Werk dieses Meisters von Harry Halbreich und Milos Safránek nicht kennen, so daß die erste Folge sehr aufschlußreich war. Vielleicht ist die Zeit endlich für eine Martinů-Renaissance reif.

Eugen Wolf,
Bremen

Ich möchte Ihnen Dank und Anerkennung für den Beitrag über Bohuslav Martinů in FonoForum 5/1980 und 6/1980 aussprechen, der diesem großen Musiker hoffentlich neue Freunde erschlossen hat.

Es ist schon erstaunlich, mit welcher Leichtfertigkeit und Arroganz Komponisten oftmals zu Kleinmeister oder Epigonen abgestempelt, für unfähig oder

unbedeutend erklärt oder ganz einfach stillschweigend übergangen werden. Während bei den etablierten „Klassikern“ auch noch die letzte Belanglosigkeit ausgegraben wird (wogegen durchaus nichts einzuwenden ist, wenn darüber nicht Wesentliches vernachlässigt wird), weist das Repertoire bei Namen wie Martinů, Szymanowski, Hartmann, Roussel, Nielsen, Dallapiccola, Schoeck und vielen anderen bedauerliche Lücken auf; ein Umstand, der durch Unzugänglichkeit oder mangelnde Qualität der Werke nicht zu erklären ist – eher schon durch

Unkenntnis. Wer kein spektakuläres Aufsehen erregt, wer nicht gerade Mode ist, bleibt der schallplattenkaufenden und konzertbesuchenden Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. Daher wäre zu wünschen, daß FonoForum häufiger als bisher interessanten, aber verkannten Außenseitern oder Komponisten, die zwar Musikgeschichte gemacht haben, aber vergessen zu werden drohen, einen Beitrag widmet.

Es gibt noch viel wunderbare Musik (wieder-) zu entdecken!

Hans-Werner Grimme,
Münster

Widmung

FonoForum 5/1980: Besprechung Violinrecital - Dedications to János Négysesy

In FonoForum 5/1980 berichtet Ihr Rezensent Volker Boser von dem Geiger Négysesy, welcher „mehrfach befreundete Komponisten um Hilfe gebeten hat“ und weiter erwähnt er „fünf Stücke, die alle, wenn auch zum Teil nachträglich, dem Interpreten gewidmet sind“. Bezüglich einer Komposition muß

ich dem widersprechen: Das Werk für Violine solo von Isang Yun ist auf meine Veranlassung geschrieben worden. Dieses „Königliche Thema“ wurde handschriftlich und anschließend im gedruckten Exemplar (Bote & Bock) mir gewidmet. Auch habe ich dieses Werk in Düsseldorf am 1. April 1977 uraufgeführt.

Klaus Peter Diller,
Mönchengladbach



Klaus Peter Diller: Isang Yun widmete ihm die Komposition „Königliches Thema“ für Violine solo

Fällt nicht in die Kompetenz von ZVEI und GFU

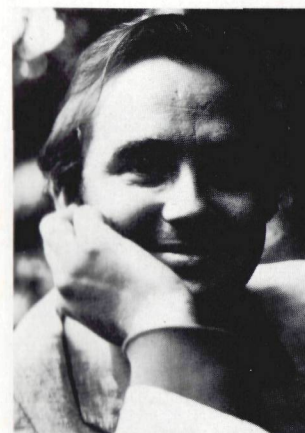
FonoForum 6/1980: Internationale Funkausstellung

In ihrer Pressemeldung vom 13. 3. 1980 berichtete die GFU über die Internationale Funkausstellung Berlin 1981 und die vom Fachverband Unterhaltungselektronik im ZVEI am 12. 3. 1980 verabschiedete Ausstellungskonzeption der Branche für die 80er Jahre. Diese Meldung hat den Eindruck erweckt, das Deutsche High-Fidelity-Institut (DHFI) habe dieser Konzeption zugestimmt und werde die „HiFi Internationale Ausstellung mit Festival“, die vom 22. bis 28. August 1980 in Düsseldorf stattfindet, in Zukunft dort nur alle vier Jahre und dazwischen im zweijährigen Wechsel in Nord- und Süddeutschland durchführen. Das trifft nicht zu.

Über die Zukunft der seit 1968 mit zunehmendem Erfolg in Düsseldorf durchgeführten Veranstaltung hat allein die Mitgliederversammlung des DHFI zu beraten und zu entscheiden, die mit dem vom Fachverband Unterhaltungselektronik im ZVEI getroffenen Beschluß vom 12. März überhaupt noch nicht befaßt worden ist.

Über Durchführung, Ort und Zeitpunkt der „HiFi 82 - Internationale Ausstellung mit Festival“ wird auf der nächsten Mitgliederversammlung des DHFI voraussichtlich am 27. 8. 1980 in Düsseldorf abgestimmt.

Dr. Hans-Wolf von Werthern, Deutsches High-Fidelity Institut (DHFI), Frankfurt



René Kollo

Pro Kollo

FonoForum 6/1979: Das Doppelleben des René Kollo

Vor einigen Tagen kaufte ich in Wien das Juni-Heft 1979 von FonoForum wegen des Artikels über „Das Doppelleben des René Kollo“.

Ich, die ich ihn schon sehr lange sehr verehere, habe meine Vorliebe bis jetzt von Klatschspalten über „sein verlorengegangenes Auto“ oder „Dorthe hat wieder geheiratet“ bis „was brät man in Berlin für René Kollo“ ernährt.

Leider bin ich nicht schlau geworden, ob nun die Autorin Herrn Kollo wohlgesonnen ist, denn vieles konnte man verschieden deuten. Ich hab's zu seinem Positiven gedeutet!

Gerda Hagengruber,
Regen

Peter & Johannes

FonoForum 6/1980: Besprechung Tschaikowsky, Orchestersuiten

In der Juniausgabe Ihrer Zeitschrift habe ich die Besprechung der Neuaufnahmen von Tschaikowskys vier Suiten für Orchester gelesen. Bereits 1978 schrieb der „Spiegel“ einen

Artikel über Peter Tschaikowsky, der ihn als schwulen, pathologischen, irgendwie mit einer Frau in Kontakt stehenden Musikus den Lesern darstellte. Es ist mehr als beschämend, welch sehr bedenklicher Geist und Charakter sich in die „Macht der Meinungsmache“ eingeschlichen hat. Manchmal denke ich, Peter Tschaikowsky hat mit Johannes Mario Simmel das gleiche Schicksal. Die Welt kennt, liebt und verschlingt ihn. Doch der Kreis der „echten, wahren Literaten“ versagt ihm die Existenz, die Anerkennung, indem er ihn totschweigt, ihn einfach ignoriert.

Denken Sie bitte nicht, ich sei ein alter Mann. Ich bin erst 25 Jahre alt. Vielleicht wäre die Erzählung von Gottfried Benn „Weinhaus Wolf“, insbesondere daraus das Resümee des Erzählers Wolf, einige Stunden der Lektüre wert.

Rolf Blatzheim,
Bonn

Wer wagt's?

Wie kann ein Musikfreund die Plattenfirmen auf wünschenswerte, noch nicht existierende Aufnahmen aufmerksam machen? Seit ich am Opernhaus Zürich die grandiose Oper „Hans Heiling“ von Heinrich Marschner gehört habe, suche ich verzweifelt nach einer Gesamtaufnahme, welche aber bis auf eine qualitativ schlechte Raubpressung nicht existiert. Welche Plattenfirma springt ein?

Wolfgang E. Fehlmann,
Zürich

Die FONOFORUM-Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Zubehörartikel für den perfekten Musikgenuß

Lenco



**HIFI '80
HALLE 5
STAND
5008**



Swiss made

Über zwei Jahrzehnte Erfahrung liegen in der Herstellung von Lenco-Plattenpflegemittel und Zubehör in der Schweiz zugrunde. Sie sind millionenfach bewährt und weltbekannt.

Mit LENCOLAMP können Sie den Diamanten professionell auf die Schallplatte setzen. LENCOLAMP vermeidet Fehlbedienungen und Beschädigungen Ihrer wertvollen Platten und Diamanten.

Horst Neugebauer KG 7630 Lahr/Schw. Tel. 07821/43680 Telex: 0754908
LENCO-Generalvertretung für die Bundesrepublik Deutschland und Österreich